



Max-Planck-Förderstiftung September 2018

Liebe Förderer und Interessenten,

lesen Sie hier Neuigkeiten aus der Grundlagenforschung und der Max-Planck-Gesellschaft und der Max-Planck-Förderstiftung:

- Mutter Neandertalerin, Vater Denisovaner!
- Dem Lebensgefühl einen Raum geben
- bundesweiter Max-Planck-Tag am 14.9.
- Standrundgang Berlin-Dahlem „Lassen Sie sich keinen Bären aufbinden! Fake & Fakten zum Dahlem-Campus“

Sie haben Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns über Ihr Interesse!

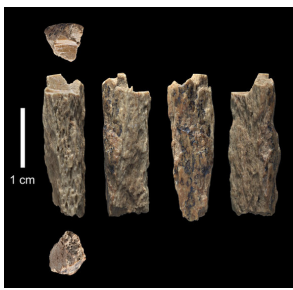
Mit besten Grüßen

Johanna Pöllath, Julia Hof und Regine Oberecker

info@maxplanckfoundation.org

Tel.: 089 230 2260-30

Aus der Max-Planck-Gesellschaft



Mutter Neandertalerin, Vater Denisovaner!

Bis vor etwa 40.000 Jahren lebten wenigstens zwei Homininen-Gruppen in Eurasien – Neandertaler im Westen und Denisovaner im Osten. Forscher am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig um Direktor Svante Pääbo haben nun das Genom eines Individuums aus Sibirien sequenziert und entdeckt, dass die Mutter dieser vorgeschichtlichen Frau eine Neandertalerin und ihr Vater ein Denisovaner gewesen ist.

Svante Pääbo gilt als Begründer des Fachgebiets Paläogenetik. Ihm und seinem Team gelang es als ersten das Neandertaler-Genom zu entschlüsseln. Die Schwierigkeit dabei: Die Knochen von Neandertalern sind nach Jahrtausenden im Boden von Bakterien und Pilzen derart stark besiedelt, dass bis zu 99,9 Prozent der darin gefundenen DNA von Mikroben stammt. Zudem liegen die geringen Mengen verbliebener Neandertaler-DNA nur in kurzen Bruchstücken vor, die wie ein gigantisches Puzzle zusammengesetzt werden müssen. Viele Wissenschaftler glaubten, diese Aufgabe sei unlösbar.

Mit diesen und anderen Arbeiten hat er das Verständnis der Evolutionsgeschichte der modernen Menschen revolutioniert. Dafür wird er am Freitag, den 7. September mit dem Körber-Preis der Europäischen Wissenschaft, einem der weltweit höchstdotierten Forschungspreise, ausgezeichnet.

Ein anderes Projekt zur Erforschung der Entwicklung von Mensch und Tier in Asien wurde von der Max-Planck-Förderstiftung unterstützt.

Bild: © T. Higham, University of Oxford

Mutter Neandertalerin, Vater Denisovaner!



Dem Lebensgefühl einen Raum geben

Das Alte erforschen, um das Neue zu entwickeln – welcher Ort eignet sich dafür besser als Florenz? Am Kunsthistorischen Institut Florenz lädt die Forschungsgruppe „Ethik und Architektur“ um Brigitte Sölch und Hana Gründler zum Disput über Geschichte und Theorie der Architektur und über ihre Lehren für Gegenwart und Zukunft des Bauens.

Die Wechselwirkung von Architektur und Ethik ist das Thema der Forscherinnen und Forscher des Projekts: Wie drückt sich ein Denken in Stadtbild und Gebäuden aus? Welche Maße und Proportionen ergeben sich aus ethischen Grundsätzen? Und welches Verständnis von Vernunft und Verantwortung, von Gemeinschaft, Bürgerschaft und Demokratie wiederum erwächst aus der Ordnung einer Stadt, ihrer Offenheit und Struktur, ihren Grünanlagen und öffentlichen Plätzen, ihren Vereinbarungen zu Traufhöhe, Straßenführung und Gehwegbreite?

Dazu stöbern Gründler und Sölch in den Archiven der Geschichte und führen selbst einen stets spannungsreichen Dialog zwischen ihren Fächern Kunstgeschichte und Philosophie mit gelegentlichen Ausflügen in die Psychologie, die Soziologie und die Politik. Überdies laden sie Gäste ein und organisieren Symposien, um über die Metaphern der Architektur zu sprechen, die ästhetische Erziehung des Menschen durch seine gebaute Umgebung, über die Idee des Himmels in der spätgotischen Baukunst und die der virtuellen Wolke in einer neue Räume erobernden Gegenwart.

Die Max-Planck-Förderstiftung unterstützt die Erweiterung des Kunsthistorischen Instituts und seiner Bibliothek.

Bild: © Shutterstock

Dem Lebensgefühl einen Raum geben



Bundesweiter Max-Planck-Tag am 14.9.

Der Physiker Max Planck stellte Fragen, die die Welt in Bewegung brachten. Sein wissenschaftliches Erbe, die Quantenphysik, hat die Physik verändert, viele neue Fragen aufgeworfen und modernste Technologien ermöglicht. 2018 jährt sich der Geburtstag von Max Planck zum 160. Mal, vor genau 100 Jahren erhielt er den Nobelpreis für Physik. Und vor 70 Jahren wurde die Max-Planck-Gesellschaft gegründet.

In den mehr als 80 Max-Planck-Instituten forschen heute Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlichster Fachrichtungen an den Grenzen unseres derzeitigen Wissens. Denn, wie schon Max Planck sagte: „Dem Anwenden muss das Erkennen vorausgehen“.

Diese Suche nach Erkenntnis und die Freude am Erkenntnisgewinn feiert die Max-Planck-Gesellschaft und lädt unter der Überschrift „Wonach suchst Du?“ alle ein mitzumachen. Stellen Sie Ihre eigenen Fragen, begleiten Sie MrWissen2Go und Doktor Watson auf Youtube an verschiedene Institute und erleben Sie am Freitag, den 14.9. Forschung live an 32 Standorten in ganz Deutschland.

Bild: © MPG

[Max-Planck-Tag am 14.9.](#)

Veranstaltungstipp für Kurzentschlossene



Standrundgang Berlin-Dahlem „Lassen Sie sich keinen Bären aufbinden! Fake & Fakten zum Dahlem-Campus“

Viele Legenden, die sich um Ereignisse, Orte und die Genies des Wissenschaftscampus ranken, haben allenfalls einen wahren Kern, sind im Detail aber fragwürdig. In Zeiten der Fake-News lohnt es sich, dreimal nachzufragen. Die Übersichtsführung erzählt die Geschichte des Campus Dahlem auf etwas andere Art.

Die Führung beginnt am Sonntag, den 2.9. um 11 Uhr am Harnack-Haus in der Ihne-Straße 16 in Berlin-Dahlem und dauert ca. 90 Minuten. Tickets kosten 5 Euro.

Bild: Nobelpreisträger Otto Heinrich Warburg mit Pudel Bärchen. Bearbeitetes Originalfoto, 1920er Jahre. © Archiv der Max-Planck-Gesellschaft. Grafik: Anjuta Barkow

[Stadtrundgang Berlin-Dahlem](#)



Max Planck Förderstiftung | Aldringenstraße 4 | 80639 München
Telefon +49 (0) 89 230 2260 30
E-Mail info@maxplanckfoundation.org
www.maxplanckfoundation.org

©2018 - Max Planck Förderstiftung

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.